



Berlin 15.10.2015

PRESSEMITTEILUNG

Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin

Museum für Fotografie

Jebensstr. 2, 10623 Berlin-Charlottenburg

Symposium: Japanese Photography in the Meiji Period (1868–1912)

Anlässlich der Ausstellung „Zartrosa und Lichtblau. Japanische Fotografie der Meiji-Zeit (1868–1912)“ im Museum für Fotografie findet am Donnerstag, dem 15. Oktober 2015, von 14 bis 19 Uhr, im Museum für Fotografie das Symposium „Japanese Photography in the Meiji Period (1868–1912)“ statt. International hochkarätig besetzt, bietet es eine vertiefte Sicht auf in der Ausstellung angesprochene Themen, Bildstrategien und kunsttheoretische Perspektiven. Diskutiert werden das Verhältnis von Malerei und Fotografie, spielerische und illusionistische Aspekte in der Souvenurfotografie oder weitgehend unbekannte Lichtbildner und ihr Schaffen; eine Präsentation von Stereofotografien in 3D-Projektion rundet schließlich das Programm ab. Das Symposium findet in englischer Sprache statt, der Eintritt ist frei.

Programm

- 2 p.m. Moritz Wullen and Christine Kühn: Welcome
2.15 p.m. Doris Croissant, Universität Heidelberg:
Early photography and the concept of portraiture in Japanese painting theory
3.15 p.m. Mio Wakita-Elis, Universität Heidelberg:
Staged Illusions: Kusakabe Kimbei and his playful use of photography
4.15 p.m. Coffee Break
5 p.m. Luke Gartlan, University of St Andrews:
Questioning Yokohama Photography: Shimizu Tōkoku and the Japanese carte de visite
6 p.m. Sebastian Dobson, Antwerpen/London:
Matsuzaki Shinji – The very model of a modern Meiji photographer
7 p.m. Bernard P. Fishman, Maine State Museum, Augusta:
Historic Japan in Early 3-D Photography

In Kooperation mit der Mori-Ōgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin

Zartrosa und Lichtblau

Japanische Fotografie der Meiji-Zeit (1868–1912)

Laufzeit: 4.9.2015 – 10.1.2016

Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr, Do bis 20 Uhr, Sa & So 11 – 18 Uhr

Die Anfänge der Fotografie im 19. Jahrhundert und ihre Wechselwirkung mit den Bildwelten Japans sind ein faszinierendes Thema. Erstmals präsentiert die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin 250 Meisterwerke aus der Frühzeit der japanischen Fotografie in einer umfassenden Gesamtschau mit kostbaren Objekten aus ihren eigenen Beständen sowie den Sammlungen des Ethnologischen Museums, der Staatsbibliothek und des Museums für Asiatische Kunst.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).



GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

thek und des Geheimen Staatsarchivs. Europäische und japanische Fotografen wie Felice Beato, Raimund Stillfried von Rathenitz, Kusakabe Kimbei oder Ogawa Kazumasa inszenierten in ihren Lichtbildern ein paradiesisches Land der Kirschblüte. Sie zeigten Geishas bei Tanz und Shamenspiel, porträtierten Samurai, Kabuki-Schauspieler sowie Sumō-Ringer und schufen mit ihren Ansichten des Fuji oder der Tempel in Tōkyō und Nikkō Motive, die bis heute eine ikonische Bedeutung haben. Die Ausstellung präsentiert die vielfach zart kolorierten Lichtbilder gemeinsam mit Farbholzschnitten bedeutender Künstler wie Utawage Hiroshige, Kitagawa Utamaro und Katsushika Hokusai aus dem Museum für Asiatische Kunst. So öffnet sich ein ganz neuer Blick auf ein Land zwischen künstlerischer Tradition und medialer Moderne.

Eine Ausstellung der Kunstbibliothek in Kooperation mit dem Ethnologischen Museum und dem Museum für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin.

Auf Anfrage wird am 15. Oktober 2015 eine Führung für Medienvertreter angeboten, Anmeldung bitte über die Pressestelle der Staatlichen Museen zu Berlin bis zum 14. Oktober 2015 (Kontakt: 030-266 42 34 02, presse@smb.spk-berlin.de).